

3. QUARTAL 2009

KONZERN-ZWISCHENBERICHT
SOLARWORLD AG



SOLARWORLD 3. QUARTAL 2009

01 AUSGEWÄHLTE KONZERNKENNZAHLEN // IN T€

Finanzkennzahlen	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008	Veränderung (%)
Umsatz	232.501	238.282	-2,4
EBITDA	51.127	103.953	-50,8
EBIT	34.712	90.790	-61,8
EBIT in % vom Umsatz	14,9 %	38,1 %	-23,2 %-Punkte
Konzerngewinn	16.011	36.145	-55,7

Finanzkennzahlen	1.-3. Quartal 2009	1.-3. Quartal 2008	Veränderung (%)
Umsatz	634.067	665.374	-4,7
Auslandsquote in %	32,5 %	59,0 %	-26,5 %-Punkte
EBITDA	164.402	247.676	-33,6
EBIT	117.721	209.314	-43,8
EBIT in % vom Umsatz	18,6 %	31,5 %	-12,9 %-Punkte
Capital Employed (Stichtag) ¹	1.060.320	680.365	55,8
ROCE ²	11,1 %	30,8 %	-19,7 %-Punkte
Konzerngewinn	67.699	123.251	-45,1
Konzerngewinn in % vom Umsatz	10,7 %	18,5 %	-7,8 %-Punkte
Bilanzsumme	2.168.337	2.014.498	7,6
Eigenkapital	867.400	812.385	6,8
Eigenkapitalquote	40,0 %	40,3 %	-0,3 %-Punkte
Eigenkapitalrendite	7,8 %	15,2 %	-7,4 %-Punkte
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-106.715	208.363	-151,2
Nettoliiquidität ³	-232.677	115.828	-300,9
Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen	193.546	178.741	8,3

Mitarbeiter-Kennzahlen

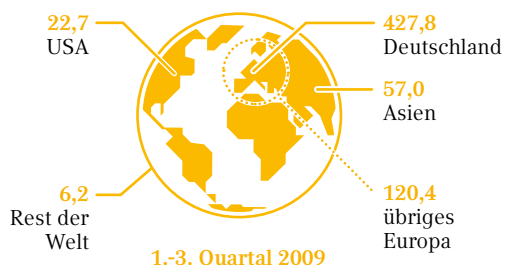
Mitarbeiteranzahl (Stichtag)	1.971	1.738	13,4
davon Auszubildende (Stichtag)	86	84	2,4
Personalaufwandsquote (in %)	9,8 %	9,4 %	0,4 %-Punkte
Umsatz pro Mitarbeiter (in T€)	322	383	-16,0
EBIT pro Mitarbeiter (in T€)	60	120	-50,4

¹ Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagevermögen abzgl. abgegrenzter Investitionszuwendungen und zzgl. Nettoumlaufvermögen ohne kurzfristige Nettoliiquidität

² EBIT/Capital Employed

³ Flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte abzgl. Finanzschulden

02 UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN // IN MID. €



SOLARWORLD 3. QUARTAL 2009

KENNZAHLENÜBERSICHT, UMSATZENTWICKLUNG NACH REGIONEN • Umschlag vorne

03 KONZERN-GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG DER QUARTALE // IN TE

	Q4 2008	Q1 2009	Q2 2009	Q3 2009	Q3 2008	Veränderung (%)
Umsatzerlöse aus fortgeführten Aktivitäten	234.937	176.266	225.300	232.501	238.282	-2,4
Bestandsveränderung Erzeugnisse	17.399	71.736	14.114	33.408	7.611	338,9
Aktivierete Eigenleistung	6.453	441	0	223	838	-73,4
Sonstige betriebliche Erträge	11.937	9.738	26.205	15.752	8.302	89,7
Materialaufwand	-144.063	-150.728	-152.012	-174.269	-106.076	64,3
Personalaufwand	-27.754	-26.179	-24.651	-23.423	-19.725	18,7
Abschreibungen	-16.804	-14.710	-15.556	-16.415	-13.163	24,7
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.606	-27.357	-29.598	-33.065	-25.279	30,8
Operatives Ergebnis	51.499	39.207	43.802	34.712	90.790	-61,8
Finanzergebnis	-18.465	-4.241	-8.310	-7.096	-37.904	-81,3
Ergebnis vor Ertragsteuern	33.034	34.966	35.492	27.616	52.886	-47,8
Ertragsteuern	-7.606	-11.183	-7.587	-11.605	-16.741	-30,7
Konzerngewinn	25.428	23.783	27.905	16.011	36.145	-55,7

04 KENNZAHLEN ZUR SOLARWORLD AKTIE

Prime Standard/TecDAX	1.-3. Quartal 2009	1.-3. Quartal 2008
Aktienanzahl	111,72 Mio.	111,72 Mio.
Marktkapitalisierung per 30. September	1,9 Mrd. €	3,3 Mrd. €
Handelsvolumen (12 Monate)	7,7 Mrd. €	11,0 Mrd. €
Position im TecDAX Marktkapitalisierung des Streubesitzes	3	2
Position im TecDAX nach Handelsvolumen	3	3
Ergebnis je Aktie ¹	0,61 €	0,98 €
Tiefstkurs	12,24 €	25,32 €
Höchstkurs	23,78 €	41,90 €
Jahreseröffnungskurs	15,60 €	41,90 €
Schlusskurs per 30. September	16,60 €	29,41 €
Entwicklung in Prozent seit Jahresbeginn	+6,4 %	-29,8 %

¹ Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten

ISIN (International Securities Identification Number) DE0005108401

WKN (Wertpapier-Kenn-Nummer) 510840

Börsenkürzel SWV



SUN
AT WORK
100 km/h

1.971
MITARBEITER
1.1.2019

67
MIO. €
UMSATZ
1.1.2019

193,5
MIO. €
INVESTITIONEN
1.1.2019



117,7

**MIO.€
EBIT**

1.-3. QUARTAL 2009



**BE INDEPENDENT
BE SUSTAINABLE
BE SUCCESSFUL**

05	AN UNSERE AKTIONÄRE
08	KONZERN-ZWISCHENLAGEBERICHT 3. QUARTAL 2009
32	KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 3. QUARTAL 2009



VORWORT DES VORSTANDES



VEREHRTE KUNDEN, AKTIONÄRE, MITARBEITER UND FREUNDE DER SOLARWORLD AG,

die ersten neun Monate des Jahres liegen hinter uns. Ein guter Zeitpunkt, um eine Zwischenbilanz zu erstellen. Die SOLARWORLD hat in diesem Jahr Stärke bewiesen und sich damit von vielen ihrer Mitbewerber differenziert: Wir haben unseren Umsatz kontinuierlich von Quartal zu Quartal gesteigert und dies trotz der branchenweit deutlich gesunkenen Preise. Auch unser Absatz ist gewachsen, seit Jahresbeginn um 22 Prozent. Wir haben eine kraftvolle Marke, die für Qualität steht und das ist heute mehr gefragt denn je. Unsere Fertigungsstandorte produzieren unter Vollauslastung, wir sind bereits jetzt bis zum Jahresende ausverkauft. Das zeigt: Wir haben die richtige Strategie und können dem verschärften Wettbewerb begegnen.

Sie werden sich fragen, wie jetzt unsere Zukunft aussieht.

Die SOLARWORLD wird weiter wachsen. Wir investieren in unsere Produktionen in Deutschland und den USA und werden den Modulbereich deutlich stärker als bisher geplant ausbauen. Dabei nutzen wir konsequent die Vorteile unserer Standorte. Hier können wir auf jahrzehntelange Erfahrung setzen, auf motivierte und qualifizierte Mitarbeiter, auf kompetente Zulieferer und Partner. Wir arbeiten kontinuierlich daran, Prozesse zu optimieren, Kosten zu senken und gleichzeitig die Qualität unserer Produkte zu steigern. Denn Qualität wird den Wettbewerb in unserer Branche entscheiden. Unsere Strategie baut auf nachhaltige Kundenzufriedenheit. Wir fertigen vollintegriert vom Rohstoff bis zum Modul und Bausatz nach weltweit konzern einheitlichen Standards, „Made in SOLARWORLD“. Dadurch können wir unsere Qualität auf jeder Stufe des Produktionsprozesses überwachen und garantieren. Und das ist entscheidend bei einer so langfristigen Investition wie der in eine Solaranlage, die sich nicht nur in fünf Jahren, sondern auch noch in 20 Jahren lohnen soll.

Darüber hinaus sind sinkende Preise von elementarer Bedeutung auf dem Weg zur von uns angestrebten Netzparität. Wir, die SOLARWORLD, haben uns die zeitnahe Wettbewerbsfähigkeit von Solarstrom zu konventionellem Haushaltsstrom als Ziel gesetzt. Wir verstehen es deshalb als dauerhafte Herausforderung, die Kosten durch eine effizientere Gestaltung der Herstellungsprozesse und durch die Innovationskraft unserer Forschung zu senken. Solarstrom muss schnellstmöglich auch ohne Zuschüsse und Förderung eine wettbewerbsfähige Alternative darstellen. Nur so können wir die notwendige regenerative Energiewende schaffen.

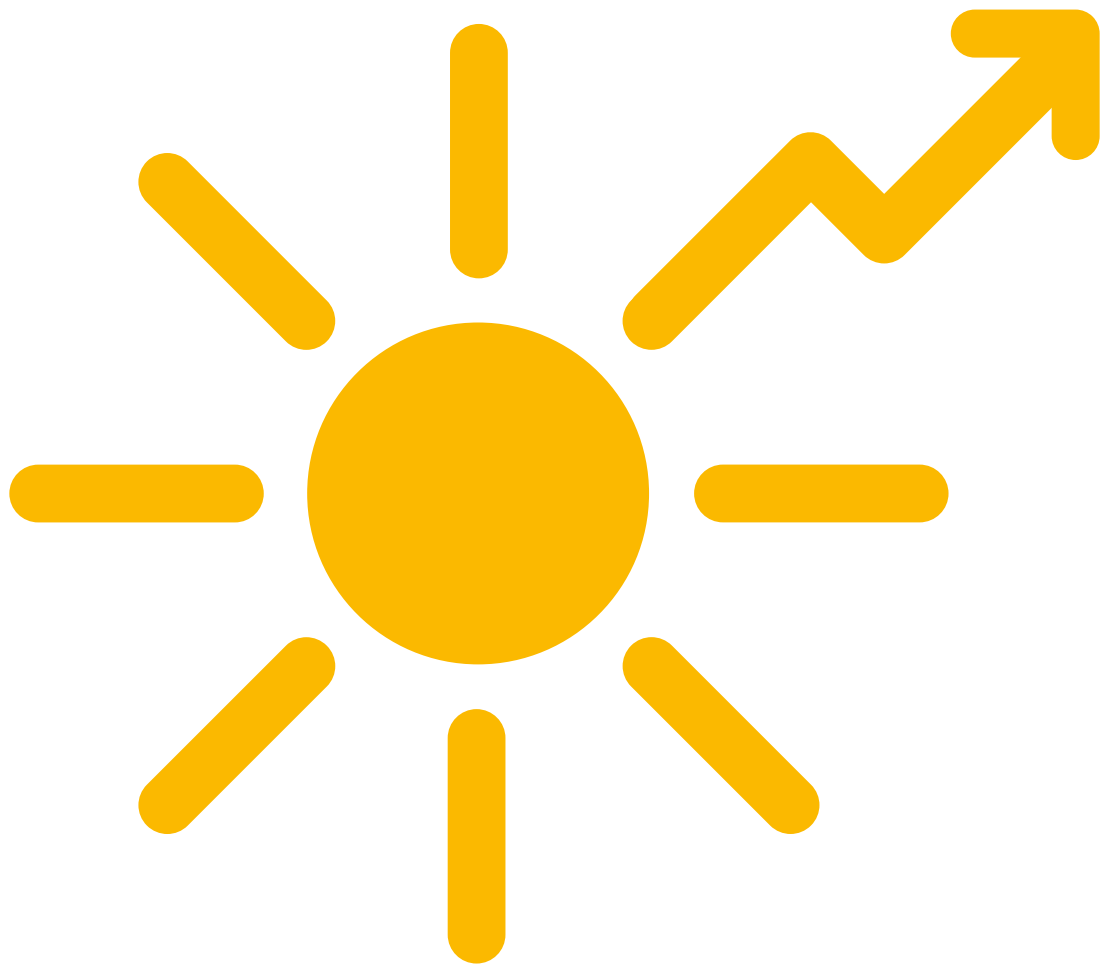
Die Zukunft bleibt spannend: Wir bauen die solare Welt! Darauf freue ich mich gemeinsam mit Ihnen.

Mit sonnigen Grüßen

A handwritten signature in blue ink, appearing to read "Asbeck".

Dipl.-Ing. Frank H. Asbeck

Vorstandsvorsitzender der SOLARWORLD AG



456,1 MIO.€

FREIE LIQUIDITÄT ZUM 30. SEPTEMBER 2009

KONZERN- ZWISCHEN- LAGEBERICHT

- 08 DIE AKTIE
 - 11 MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN
 - 14 GESCHÄFTSVERLAUF
 - 18 ERTRAGS-, FINANZ- UND
VERMÖGENSLAGE
 - 22 FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG
 - 22 WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT
NAHESTEHENDEN PERSONEN
 - 23 NACHTRAGSBERICHT
 - 24 CHANCEN UND RISIKEN
 - 25 PROGNOSEBERICHT
-

DIE AKTIE

BE INDEPENDENT

BE SUSTAINABLE

BE SUCCESSFUL

KOMPAKT

- Solarwerte weiterhin volatil
- Kapitalmarktkommunikation der SOLARWORLD erneut ausgezeichnet

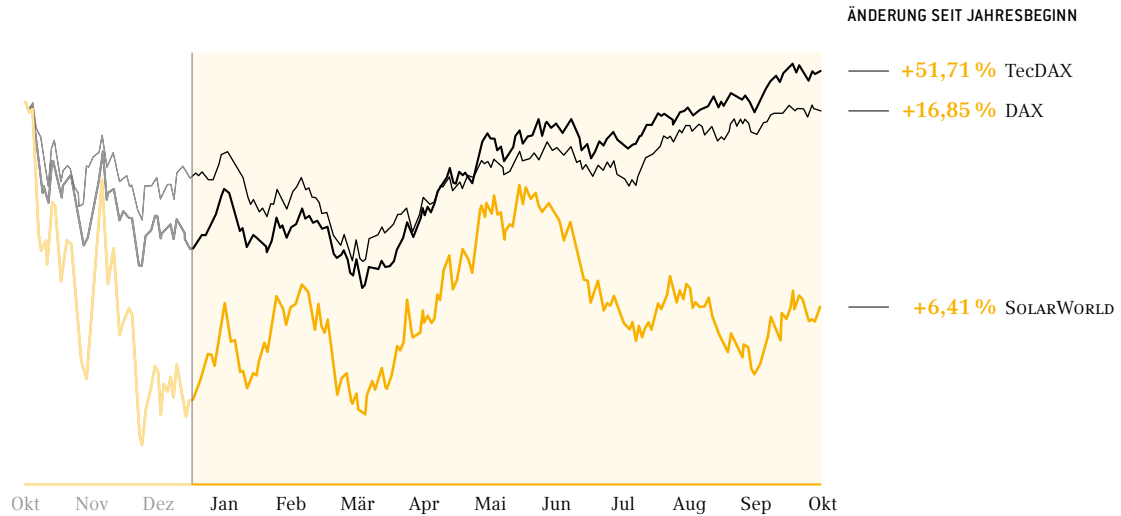
KAPITALMÄRKTE ERHOLEN SICH. Die Kapitalmärkte stabilisierten sich im 3. Quartal 2009 weiter. Dieser Trend wurde unterstützt von Nachrichten, dass sich die Konjunktur im 1. Halbjahr besser als erwartet entwickelt habe. Auch die Börsen zeigten sich im 3. Quartal positiv. So notierte der DAX zum Stichtag (30. September 2009) bei 5.675 Punkten, ein Anstieg um 18 Prozent im Vergleich zum 30. Juni und um 17 Prozent im Vergleich zum Jahresbeginn. Die Technologiewerte wuchsen noch stärker. Der TecDAX stieg um 52 Prozent in den ersten neun Monaten des Jahres und um 21 Prozent im 3. Quartal. Er schloss am Stichtag bei 758 Punkten.

Die Entwicklung der Solarwerte wurde dagegen weiterhin von Diskussionen über den steigenden Wettbewerbsdruck innerhalb der Branche und den damit verbundenen sinkenden Preisen für Solarstromprodukte geprägt. Investoren und Anleger zeigten sich dadurch verunsichert. Zwar gab es auch positive Nachrichten über die wieder wachsende Nachfrage im deutschen Solarsektor im 3. Quartal, diese konnten aber die hohe Volatilität der Titel und die insgesamt rückläufige Entwicklung nicht auffangen. So sank der Solar-Aktien-Index (SOLEX) um zehn Prozent seit Anfang des Jahres und um acht Prozent im 3. Quartal 2009.

SOLARWORLD AKTIE ZEIGT SICH STABIL. Die SOLARWORLD Aktie entwickelte sich deutlich positiver als die durchschnittlichen Solarwerte. Unterstützt von der guten Unternehmensentwicklung, den Halbjahreszahlen, sowie der Ankündigung die Produktionskapazitäten erweitern zu wollen, legte der Kurs unserer Aktie seit Jahresbeginn um sechs Prozent zu. Der hohen Volatilität des Solarmarktes und der insgesamt moderaten Entwicklung der Solarwerte konnte sie sich im 3. Quartal dennoch nicht komplett entziehen. Zum Stichtag (30. September 2009) notierte die SOLARWORLD Aktie bei 16,60 €, zwei Prozent leichter als zum Stichtag 30. Juni 2009.

05 SOLARWORLD AKTIE IM JAHRESVERGLEICH

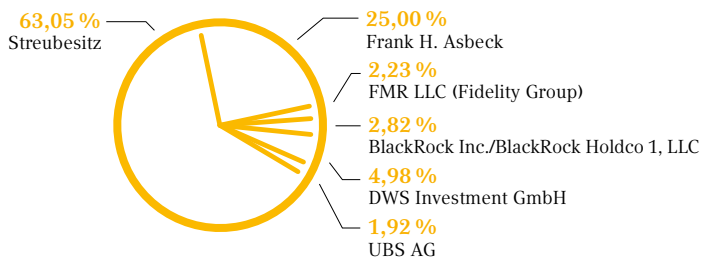
Quelle: Deutsche Börse, 2009



Unsere Aktien konnte ihre Platzierung im TecDAX halten. Bei der Marktkapitalisierung der Technologiewerte erzielten wir im September erneut den 3. Platz und auch in der Rangliste der Börsenumsätze behaupteten unsere Papiere ihre Stellung (Platz 3).

AKTIONÄRSSTRUKTUR VERÄNDERT. Das Grundkapital blieb im Berichtszeitraum unverändert und ist eingeteilt in 111.720.000 auf den Inhaber lautende nennwertlose Stückaktien mit einem rechnerischen Nennwert von 1,00 €. Zum Stichtag (30. September 2009) hat sich die Aktionärsstruktur der SOLARWORLD AG geändert. Die DWS Investment GmbH hat ihren Anteil von 4,99 auf 4,98 Prozent reduziert.

06 AKTIONÄRSSTRUKTUR ZUM STICHTAG (30. SEPTEMBER 2009)



10

KAPITALMARKTKOMMUNIKATION STÄRKT ANLEGERVERTRAUEN. Das Interesse des Kapitalmarktes an der SOLARWORLD AG ist erneut gestiegen. Aktuell berichten 41 Analysten (Vorjahr: 29) über unser Unternehmen. Unsere gefestigten Kontakte zu Analysten und Investoren haben wir auch im 3. Quartal über Telefonkonferenzen, persönliche Treffen an unseren Standorten und Roadshows, sowie auf der 24th European Photovoltaic Solar Energy Conference in Hamburg kontinuierlich ausgebaut.

Die SOLARWORLD AG ist im Berichtszeitraum erneut für die Qualität und Transparenz ihrer Kapitalmarkt-kommunikation ausgezeichnet worden. Beim jährlichen Wettbewerb des Manager Magazins „Die besten Geschäftsberichte 2009“ wurde der Bericht des Unternehmens wie im Vorjahr als Zweitbester in der Kategorie TecDAX prämiert. Im Gesamtranking, das die Indizes DAX, TecDAX, MDAX, SDAX und Stoxx 50 beinhaltet, zählt der Geschäftsbericht der SOLARWORLD zur Top 25.



MARKT UND RAHMENBEDINGUNGEN

11

BE INDEPENDENT

BE SUSTAINABLE

BE SUCCESSFUL

KOMPAKT

- Weltwirtschaft stabilisiert sich
- Solarmarkt dynamisch – Dachanlagengeschäft ist Haupttreiber

ALLGEMEINES MARKTUMFELD

LAGE AN DEN FINANZMÄRKTEN ENTSPANNT SICH. Die **Weltwirtschaft** stabilisierte sich im 3. Quartal 2009 weiter. Führende Wirtschaftsforscher des Instituts für Weltwirtschaft (IfW) und des Deutschen Instituts für Wirtschaftsforschung (DIW) sind der Meinung, dass der Tiefpunkt der Rezession im Herbst 2009 überschritten wurde. Im 3. Quartal entspannte sich die Lage an den Finanzmärkten deutlich und die Investitionsbereitschaft stieg, was auch in den internationalen Solarmärkten spürbar wurde. Trotzdem ist die Belegung noch labil. So soll die weltweite Konjunktur im Jahr 2009 um 2,2 (frühere Prognosen: -1,5) Prozent stärker als ursprünglich erwartet schrumpfen.

Unsere Produktionsstandorte liegen in **Deutschland** und den **USA**, diese beiden Länder sind auch unsere Hauptabsatzmärkte. Deswegen ist für unser Geschäft vor allem die konjunkturelle Entwicklung in diesen beiden Ländern wichtig.

In Deutschland wurden im 3. Quartal die Anzeichen für eine Stabilisierung deutlicher. Die Produktion und der Konsum sind kräftig gestiegen. Für das Gesamtjahr 2009 erwarten Experten aktuell einen leichteren Rückgang der Wirtschaftsleistung in Höhe von fünf Prozent – noch vor kurzer Zeit hatten sie ein stärkeres Schrumpfen (-6,0 Prozent) prognostiziert. In den USA hat sich die wirtschaftliche Gesamtsituation ebenfalls etwas entspannt. Aktuell erwarten Experten für das Jahr 2009 einen Wachstumsrückgang von 2,5 Prozent.

Die durchschnittlichen Preise für Spitzenlaststrom sind im Laufe des 3. Quartals an der European Energy Exchange Börse (EEX) von 45,24 €/MWh im Juli um 16 Prozent auf 52,51 €/MWh im September gestiegen. Auch die Haushaltsstrompreise verteuerten sich 2009 in Deutschland. Laut Angaben des Bundesverbands der Energie- und Wasserwirtschaft (BDEW) stiegen sie auf 23,2 (Vorjahr: 21,7) Eurocent/kWh. Mit den steigenden Strompreisen rückt die Netzparität – der Zeitpunkt an dem Solarstrom günstiger ist als der Bezugspreis für Haushaltsstrom aus der Steckdose – schneller näher. Sobald diese erreicht ist, dürfte die Nachfrage noch einmal deutlich wachsen, was der SOLARWORLD große unternehmerische Chancen bietet.

ENTWICKLUNG DES INTERNATIONALEN SOLARMARKTES

SOLARMARKT WÄCHST DYNAMISCH. Der internationale Solarmarkt zeigte im 3. Quartal 2009 eine hohe Dynamik. Die Nachfrage stieg, angetrieben durch den sehr starken deutschen Markt, im Vergleich zum 1. Halbjahr deutlich an. Die Preise für Solarstromprodukte stabilisierten sich, nach einem erneuten Rückgang zu Beginn des Berichtszeitraums. Auch die Lagerbestände der Installateure und Großhändler reduzierten sich aufgrund des Nachfrageanstiegs deutlich. Durch diese positive Marktentwicklung konnte die SOLARWORLD das Absatzvolumen im 3. Quartal im Vergleich zum Vorjahresquartal deutlich erhöhen.

Im Laufe des Berichtszeitraums kündigten immer mehr Staaten an, Solarenergie fördern zu wollen. Allerdings werden die geplanten oder bereits verabschiedeten Gesetze wohl erst ab dem Jahr 2010 ihre volle Wirkung auf dem Absatzmarkt zeigen. → [Prognosebericht/Erwartete Entwicklung des Solarstrommarktes • S. 25 //](#)

Im 3. Quartal 2009 blieb **Deutschland** der wichtigste Solarmarkt weltweit. Laut Angaben der Bundesnetzagentur wurden im 3. Quartal Solarstromanlagen mit einer Leistung von 953 MW in Deutschland neu installiert. Ein rasanter Nachfrageanstieg, denn im gesamten 1. Halbjahr waren es im Vergleich nur 518 MW gewesen. Das größte Wachstum konnte der deutsche Markt, wie bereits im 1. Halbjahr, im Dachanlagensegment verbuchen. Angetrieben wurde die Nachfrage von den gesunkenen Preisen für Solarstromprodukte.

Die hohe Nachfrage wirkte sich auch positiv auf unseren Absatz aus: Die SOLARWORLD AG hat bis zum Ende des Jahres 2009 die kompletten Modulvolumina bereits Kunden zugewiesen und verkauft.

Die Ergebnisse der Bundestagswahl hatten im Berichtszeitraum keinen direkten Einfluss auf unser Geschäft, sie könnten aber die Marktentwicklung in Deutschland ab 2010 beeinflussen. → [Prognosebericht/Erwartete Entwicklung des Solarstrommarktes • S. 25 //](#)

Der **italienische Markt** belebte sich im 3. Quartal deutlich, dennoch wuchs er nicht so stark wie ursprünglich erwartet. → [Konzernbericht 2008/Prognosebericht • S. 142 //](#) Hauptgrund dafür ist die anhaltend schwierige Finanzierungssituation. Ende September betrug die gesamt installierte Leistung in Italien über 650 MW; in den ersten neun Monaten 2009 wurden 226 MW neu installiert. Ursprünglich war eine neu installierte Leistung in Höhe von 400 bis 450 MW für das Jahr 2009 prognostiziert worden. Ob diese erreicht wird, ist noch fraglich.

Die französische Regierung hat eine Novelle des Einspeisevergütungsgesetzes im Berichtszeitraum präsentiert. Sie soll im 4. Quartal vom Parlament offiziell verabschiedet werden und würde ab Januar 2010 in Kraft treten. In der Novelle sind die Einspeisevergütungen erhöht worden. Dies gilt vor allem für gebäudeintegrierte solare Dachanlagen, die in **Frankreich** besonders nachgefragt werden. In den ersten neun Monaten 2009 erreichte die neu installierte Leistung in Frankreich über 90 MW, was in etwa der des gesamten Vorjahres entspricht.

Im **US-Markt** haben sich im 3. Quartal die Rahmenbedingungen für Förderungen im Solarsektor geändert. Das Subventionsprogramm des Department of Treasury, das den 30-prozentigen ITC-Steuernachlass

(investment tax credit) für neue Solaranlagen in eine Subvention (cash grant) umwandelt, wurde Anfang Juli präzisiert. In der ersten Antragsphase sollen drei Mrd. US-Dollar bereitgestellt werden. Insgesamt sind zehn bis 14 Mrd. US-Dollar für die Förderung von Erneuerbare-Energien-Anlagen in den nächsten zwei Jahren vorgesehen. Das Programm für Kreditbürgschaften des Departments of Energy (DOE loan guarantees) in Höhe von 30 Mrd. US-Dollar wurde ebenfalls konkretisiert. 2,75 Mrd. US-Dollar sind für kommerzielle Erneuerbare-Energien-Projekte vorgesehen, Anträge können wahrscheinlich erst ab Mitte 2010 gestellt werden. Deshalb sind die Erwartungen für ein Wachstum des US-Marktes im 2. Halbjahr 2009 gesunken. → Konzernbericht 2008/Prognosebericht • S. 137, 138 // Marktteilnehmer und Installateure rechnen mit einer insgesamt stagnierenden bis leicht wachsenden Marktentwicklung im Vergleich zum Vorjahr (342 MW).

Der Solarmarkt in **Kalifornien/USA** wuchs dagegen weiter. Vor allem der private Dachanlagenmarkt zeigte auch dort eine hohe Dynamik, die Realisierung kommerzieller Projekte blieb weiterhin schwierig. Im Vergleich zum Vorjahr wuchs der kalifornische Solarmarkt um über 140 Prozent, im 3. Quartal aber gegenüber dem 2. Quartal nur um 2,2 Prozent. In den ersten neun Monaten wurden in Kalifornien rund 130 (Vorjahresvergleichszeitraum: 74) MW neu installiert.

In **Südkorea** kündigte die Regierung an, innerhalb der nächsten fünf Jahre rund 84,4 Mrd. US-Dollar in umweltfreundliche Technologien wie z.B. Solarstromtechnologie investieren zu wollen. Zur Umsetzung dieses Ziels präsentierte sie ein neues Förderprogramm. Mit diesem sollen kleinere Solaranlagen von bis zu 200 kW stärker unterstützt werden, während die Vergütung für größere Anlagen entsprechend reduziert wird.

Der **Off-Grid-Markt** zeigte eine moderate Entwicklung im Laufe des 3. Quartals. Die SOLARWORLD konnte trotzdem von der Nachfrage nach netzfernen Solarstromanlagen in Afrika, Asien und Südamerika profitieren.

AUSWIRKUNGEN DER RAHMENBEDINGUNGEN AUF DEN GESCHÄFTSVERLAUF

STARKE NACHFRAGE UNTERSTÜTZT ABSATZWACHSTUM. Der internationale Solarmarkt zeigte sich im 3. Quartal dynamisch. Haupttreiber war dabei wieder einmal Deutschland. Wir konnten die gestiegene Nachfrage erfolgreich nutzen und über unser traditionell starkes Vertriebsnetz mit guten Beziehungen zu Großhändlern und Installateuren unseren Absatz steigern. Auch in anderen internationalen Solarmärkten konnten wir die Akzeptanz unserer Qualitätsmarke SOLARWORLD beim Fachhandel und beim Endkunden ausbauen.

GESCHÄFTSVERLAUF IM 3. QUARTAL 2009

BE INDEPENDENT

BE SUSTAINABLE

BE SUCCESSFUL

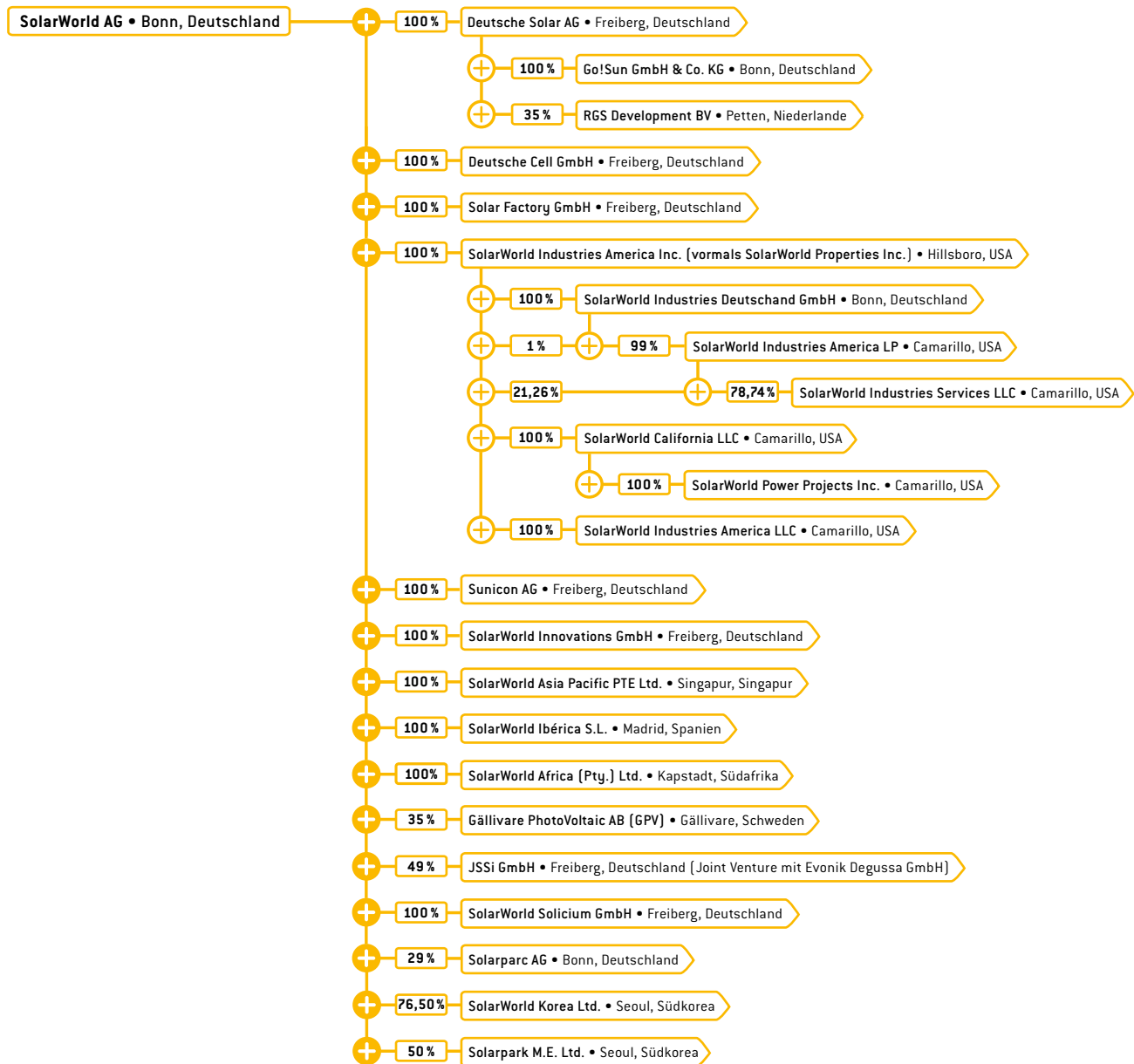
KOMPAKT

- Absatz im Kernmarkt Deutschland weiter gesteigert
- Marketingaktivitäten zur Stärkung der Marke ausgebaut

RECHTLICHE KONZERNSTRUKTUR. Im Berichtszeitraum hat sich die Konzernstruktur der SOLARWORLD geändert. Als 100-prozentige Tochter der SOLARWORLD CALIFORNIA LLC haben wir die SOLARWORLD POWER PROJECTS INC. mit Sitz im US-amerikanischen Camarillo/Kalifornien neu gegründet. Die Gesellschaft soll künftig vor allem die Entwicklung von Großprojekten in den USA betreuen. Diese werden in dem Zukunftsmarkt eine wichtige Rolle spielen. Eine Namensänderung gab es bei der Joint Solar Silicon Verwaltungs GmbH. Diese wurde in JSSI GMBH umbenannt. Sitz ist weiterhin Freiberg/Deutschland. Wir haben 100 Prozent der Anteile der SOLARWORLD SOLICIUM GMBH (vormals: Scheuten SolarWorld Solicium GmbH) im Laufe des Quartals erworben. → [Erläuterungen zum Konzern-Zwischenabschluss](#) • S. 37 //

Um den Ausbau unseres koreanischen Joint Ventures im anziehenden asiatischen Solarmarkt zu beschleunigen, hat die SOLARWORLD im Laufe des Berichtszeitraums ihren Anteil an der SOLARWORLD KOREA LTD. im Rahmen einer Kapitalerhöhung in Höhe von 13,9 Mio. € auf 76,5 (vorher: 50) Prozent erhöht. Unser Joint Venture Partner hat das Recht, 26,5 Prozent der Anteile innerhalb eines Jahres von der SOLARWORLD zu erwerben, so dass kurzfristig wieder paritätische Beteiligungsverhältnisse bestehen werden.

07 SOLARWORLD KONZERN ZUM 30. SEPTEMBER 2009



QUALITÄT UND MARKE SIND WETTBEWERBSVORTEILE. Dank unserer Strategie der integrierten Wertschöpfung vom Rohstoff bis zur schlüsselfertigen Solaranlage können wir unsere Produkte und Prozesse auf jeder Herstellungsstufe kontrollieren, wodurch wir unsere Qualität „Made in SOLARWORLD“ für unsere Kunden sicherstellen. Diese Positionierung als etablierter Anbieter mit einer anerkannten Marke ist ein Differenzierungsmerkmal gegenüber Mitbewerbern. Unsere integrierte Produktion verschafft uns zudem Unabhängigkeit von Zwischenlieferanten und ermöglicht uns dadurch größere Spielräume für Einsparungen. Gerade in Zeiten steigenden Preisdrucks ist dies ein entscheidender Wettbewerbsvorteil.

SOLARWORLD STEIGERT ABSATZ. Durch unsere Positionierung in allen wichtigen internationalen Solarmärkten konnten wir von der dynamischen Nachfrage profitieren. So stieg unser Absatz von Modulen und Bausätzen im 3. Quartal um 29 Prozent im Vergleich zum Vorjahresquartal. → Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage • S. 18 // Haupttreiber war das Dachanlagengeschäft im **deutschen Markt**. Hier erwiesen sich unsere engen Kooperationen mit Fachhändlern und Installateuren als vorteilhaft.

Die Entwicklung des **italienischen Marktes** zeigte sich im Vergleich dazu moderat. Hier wird das Wachstum derzeit noch von Finanzierungsschwierigkeiten gebremst.

In **Belgien** konnten wir den Absatz unserer Sunkits® steigern. Diese Komplettbausätze bestehen aus dem jeweiligen Modultyp, den darauf abgestimmten Wechselrichtern und dem passenden Montagegestell. Jeder Bausatz wird nach den neuesten Standards berechnet und individuell auf die Bausituation des Kunden konfektioniert.

In **Frankreich** wurde vor allem unser Energiedach® nachgefragt. Mit dem Ziel unsere Kundenbeziehungen über technische Beratungsleistungen zu intensivieren, haben wir im Berichtszeitraum ein Verbindungsbüro im französischen Grenoble gegründet. www.solarworld-france.com

Der **US-Markt** zeigte sich entsprechend der allgemeinen Entwicklung weiterhin zurückhaltend. Grund dafür ist, dass erheblich weniger Fördergelder als erwartet bisher in Solarprojekte geflossen sind.

Im **asiatisch-pazifischen Raum** sind wir durch unsere Vertriebsniederlassung in Singapur strategisch präsent. Die Handelsaktivitäten in **Südkorea** werden über unser dortiges Joint Venture abgewickelt.

AUSBAU DES DEUTSCHEN PRODUKTIONSSTANDORTES ANGEKÜNDIGT. Im Berichtszeitraum waren alle unsere Produktionsstandorte voll ausgelastet. Ende September kündigten wir den Ausbau unserer Modulproduktion am Standort Freiberg an. → Prognosebericht/Künftiger Geschäftsverlauf • S. 26 //

SOLARWORLD BEKANNTESTE SOLARMARKE DEUTSCHLANDS. Im Berichtszeitraum haben wir in den Ausbau der Markenbekanntheit investiert. Hauptinstrumente waren TV-Spots, Plakate, Mailings, Beihefter und Anzeigenschaltungen. Seit dem Sommer sind wir Sponsor des in Deutschland populären Fußballbundesligisten 1. FC Köln. In diesem Rahmen haben wir eine breit angelegte Endkundenkampagne etabliert, die von der hohen Bekanntheit des FC-Spielers und Stürmer der deutschen Fußballnationalmannschaft Lukas Podolski profitiert.

Eine Umfrage des Onlinepanel www.photovoltaiikumfrage.de hat erneut den hohen Bekanntheitsgrad der SOLARWORLD in Deutschland bestätigt. An der Onlinebefragung, die von Anfang August bis Ende September durchgeführt wurde, nahmen 1.660 Probanden aus dem gesamten Bundesgebiet teil. Sowohl bei der gestützten Befragung (1.342 Nennungen) als auch bei der ungestützten Befragung (741 Nennungen) erreichte die SOLARWORLD AG den höchsten Bekanntheitsgrad. Auch eine Studie des Bielefelder SOKO-Instituts für Sozialforschung und Kommunikation zeigt, dass wir den höchsten Bekanntheitsgrad aller Solarunternehmen in Deutschland haben. Diesen strategischen Vorteil auf dem immer stärker werdenden Nachfragermarkt werden wir durch weitere Marketingaktivitäten nicht nur in Deutschland, sondern ebenso in anderen europäischen Märkten und dem US-Markt weiter ausbauen.

Auch dem Fachpublikum haben wir uns im Berichtszeitraum präsentiert: So im Juli auf der Intersolar North America, der größten internationalen Fachmesse im Zukunftsmarkt USA und auf dem wichtigsten Solarevent des Jahres, der 24th European Photovoltaic Solar Energy Conference and Exhibition, die im September in Hamburg stattfand. Mit über 40.000 Besuchern bot diese Veranstaltung einen idealen Rahmen unsere aktuellen und neuen Produkte einem internationalen Publikum vorzustellen.

SOLARWORLD EINSTEIN-AWARD VERLIEHEN. Zum fünften Mal hat die SOLARWORLD im Berichtszeitraum den SOLARWORLD Einstein-Award verliehen. Mit diesem Preis wollen wir das Thema Photovoltaik und deren Nutzen für die Gesellschaft noch stärker in den Focus der Öffentlichkeit rücken. Ausgezeichnet wurde in diesem Jahr der „Cap Anamur“-Gründer und Chef der Hilfsorganisation „Grünhelme“, Dr. Rupert Neudeck. Er hat unter anderem mit einer solarelektrifizierten Berufsschule in Ruanda gezeigt, wie Solarstrom eine nachhaltige Entwicklung in ländlichen Regionen ermöglichen kann. Zeitgleich wurde auch der SOLARWORLD Junior-Einstein-Award verliehen. ➔ [Mitarbeiter](#) • S. 21 //

ERTRAGS-, FINANZ- UND VERMÖGENSLAGE

BE INDEPENDENT

BE SUSTAINABLE

BE SUCCESSFUL

KOMPAKT

- SOLARWORLD steigert Absatzmenge in den ersten neun Monaten 2009 um 22 Prozent
- Umsatz trotz branchenweit gesunkenen Preisen weitgehend stabil

ERTRAGSLAGE

UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG. Die SOLARWORLD konnte die Absatzmenge der Wafer und Solarmodule in den ersten neun Monaten 2009 gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 22 Prozent von 298 auf 364 MW steigern.

Der Konzernumsatz veränderte sich in den ersten neun Monaten um -4,7 Prozent auf 634,1 (Vorjahr: 665,4) Mio. €. Die Effekte der branchenweiten Preisdegression konnten somit durch Absatzsteigerung nahezu kompensiert werden. Im 3. Quartal 2009 betrug der Konzernumsatz 232,5 (Vorjahr: 238,3) Mio. €.

Die konzernweite Auslandsquote veränderte sich im Vergleich zum Vorjahreszeitraum auf 32,5 (Vorjahr: 59,0) Prozent. Dies ist insbesondere auf die hohe Nachfrage nach SOLARWORLD Modulen und Bausätzen in Deutschland und dem Absatzrückgang im spanischen Markt zurückzuführen.

In den ersten neun Monaten belief sich das Ergebnis vor Zinsen und Steuern (EBIT) auf 117,7 (Vorjahr: 209,3) Mio. €. Im 3. Quartal 2009 erzielte die SOLARWORLD AG ein EBIT von 34,7 (Vorjahr: 90,8) Mio. €. Das Ergebnis vor Zinsen, Steuern und Abschreibungen (EBITDA) lag in den ersten neun Monaten bei 164,4 (Vorjahr: 247,7) Mio. € und im 3. Quartal bei 51,1 (Vorjahr: 104,0) Mio. €.

In den ersten neun Monaten 2009 erreichte die SOLARWORLD eine EBIT-Marge von 19 (Vorjahr: 32) Prozent und im 3. Quartal von 15 (Vorjahr: 38) Prozent.

Der Konzerngewinn betrug in den ersten neun Monaten 2009 67,7 (Vorjahr: 123,3) Mio. €. Für eine bessere Beurteilung dieser Entwicklung ist zu berücksichtigen, dass der Konzerngewinn im Vorjahreszeitraum durch den Erlös aus der Veräußerung von 65 Prozent der Anteile an der Gällivare PhotoVoltaic AB in Höhe von 13,4 Mio. € beeinflusst war. Im 3. Quartal 2009 belief sich der Konzerngewinn auf 16,0 (Vorjahr: 36,1) Mio. €.

ENTWICKLUNG WESENTLICHER GUV-POSITIONEN. Die Personalaufwendungen stiegen in den ersten neun Monaten um 11,9 Mio. € auf 74,3 (Vorjahr: 62,4) Mio. €. Dies resultiert im Wesentlichen aus kontinuierlichen Neueinstellungen im Zuge unseres stetigen Unternehmenswachstums. Die Personalaufwandsquote erhöhte sich leicht um 0,4 Prozent auf 9,8 (Vorjahr: 9,4) Prozent.

Die Materialaufwandsquote erhöhte sich auf 63,3 (Vorjahr: 46,7) Prozent zum Teil bedingt durch die unterjährige Bestandserhöhung der zu Herstellungskosten bewerteten unfertigen und fertigen Erzeugnisse zum 30. September 2009. Das gesunkene Preisniveau für Solarprodukte beeinflusste die Materialaufwandsquote zusätzlich.

Die Abschreibungen stiegen in den ersten neun Monaten um 8,3 Mio. € auf 46,7 (Vorjahr: 38,4) Mio. €. Dieser Anstieg ist auf die planmäßige Fortführung der Investitionen zum Ausbau der Produktionskapazitäten zurückzuführen.

Die sonstigen betrieblichen Erträge erhöhten sich um 26,8 Mio. € auf 51,7 (Vorjahr: 24,9) Mio. €. Analog sind die sonstigen betrieblichen Aufwendungen um 20,7 Mio. € auf 90,0 (Vorjahr: 69,3) Mio. € gestiegen. Beide Positionen wurden durch Wechselkursveränderungen beeinflusst. Die Steigerung der sonstigen betrieblichen Erträge ist zudem auf die ertragswirksame Auflösung von erhaltenen Anzahlungen zurückzuführen. Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich zusätzlich aufgrund der größeren Produktions- und Absatzvolumina sowie der Investitionen in den Ausbau der Markenbekanntheit.

Die Aufwandsquote betrug 11,9 (Vorjahr: 10,4) Prozent.

Das Finanzergebnis verbesserte sich in den ersten neun Monaten 2009 gegenüber dem durch Wertberichtigungen belasteten Vorjahresergebnis um 34,1 Mio. € auf -19,6 (Vorjahr: -53,7) Mio. € und im 3. Quartal 2009 um 30,8 Mio. € auf -7,1 (Vorjahr: -37,9) Mio. €.

FINANZLAGE

FINANZIERUNGSANALYSE. Das Eigenkapital erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 26,3 Mio. € auf 867,4 (31.12.2008: 841,1) Mio. €. Die Eigenkapitalquote betrug zum Bilanzstichtag 40,0 (31.12.2008: 39,7) Prozent.

Im 3. Quartal 2009 wurden keine Finanzierungsmaßnahmen durchgeführt. Die Finanzverbindlichkeiten reduzierten sich durch planmäßige Tilgung um 10,8 Mio. € auf 688,7 (31.12.2008: 699,5) Mio. €, wovon 95,6 Prozent dem langfristigen Bereich zugewiesen werden.

Die unter den langfristigen Schulden ausgewiesenen Investitionszuschüsse und -zulagen betrugen zum Bilanzstichtag 70,4 (31.12.2008: 78,8) Mio. €. Diese auf der Passivseite abgegrenzten öffentlichen Mittel für den Ausbau der Produktionskapazitäten werden über den Zeitraum der Nutzung der bezuschussten Investitionen ertragswirksam aufgelöst.

Die übrigen langfristigen Verbindlichkeiten reduzierten sich um 11,8 Mio. € auf 280,7 (31.12.2008: 292,5) Mio. €. Der darin ausgewiesene langfristige Anteil der erhaltenen Anzahlungen auf langfristige Wafer-Lieferkontrakte belief sich zum Bilanzstichtag auf 255,4 (31.12.2008: 265,1) Mio. €.

INVESTITIONSANALYSE. Der SOLARWORLD Konzern setzte seine hohe Investitionstätigkeit weiterhin fort. In den ersten neun Monaten erhöhten sich die Investitionen in immaterielle Vermögenswerte und Sachanlagen gegenüber dem Vorjahreszeitraum um 8,3 Prozent auf 193,5 (Vorjahr: 178,7) Mio. €. Der Schwerpunkt der Investitionstätigkeit lag dabei auf dem Ausbau der Waferfertigung der DEUTSCHE SOLAR am Standort Freiberg in Deutschland, wo in den ersten neun Monaten 107,9 Mio. € investiert wurden. In den Ausbau seiner integrierten Wafer- und Zellfertigung am Standort Hillsboro/USA investierte der Konzern darüber hinaus 55,6 Mio. €. Zusätzlich flossen 12,4 Mio. € in den Ausbau der Infrastruktur der Forschungs- und Entwicklungsaktivitäten der SOLARWORLD INNOVATIONS GMBH am Standort Freiberg und 9,3 Mio. € in die Zellproduktion der DEUTSCHE CELL am Standort Freiberg.

LIQUIDITÄTSANALYSE. Die freie Liquidität (flüssige Mittel und sonstige finanzielle Vermögenswerte) belief sich zum Bilanzstichtag auf 456,1 (31.12.2008: 836,1) Mio. €. Die flüssigen Mittel in Höhe von 375,3 (31.12.2008: 431,7) Mio. € beinhalteten Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente, die sich hauptsächlich aus Tages- und Festgeldern zusammensetzen. Darüber hinaus weist die SOLARWORLD zum Bilanzstichtag sonstige finanzielle Vermögenswerte in Höhe von 80,7 (31.12.2008: 404,4) Mio. € aus, die überwiegend Kapitalanlageprodukte beinhalten.

Der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit erreichte in den ersten neun Monaten 2009 -106,7 (Vorjahr: 208,4) Mio. €.

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit in Höhe von 111,8 (Vorjahr: -28,6) Mio. € wurde im Wesentlichen durch Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen in Höhe von -218,9 Mio. € und Einzahlungen aus der Auflösung von Finanzmittelanlagen mit einem Volumen von 318,0 Mio. € geprägt.

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit belief sich auf -55,8 (Vorjahr: 24,0) Mio. € und beinhaltet Zinszahlungen von 28,2 Mio. €, Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen in Höhe von -16,8 Mio. € sowie den Abfluss von Mitteln für die Rückzahlung von Finanzkrediten in Höhe von -10,8 Mio. €.

VERMÖGENSLAGE

VERMÖGENSSTRUKTURANALYSE. Die Bilanzsumme erhöhte sich gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 47,7 Mio. € auf 2.168,3 (31.12.2008: 2.120,6) Mio. €.

Der Anstieg der langfristigen Vermögenswerte um 158,0 Mio. € auf 824,9 Mio. € ist im Wesentlichen auf das durch Erweiterungsinvestitionen gestiegene Sachanlagevermögen zurückzuführen. Das Working Capital erhöhte sich zum 30. September 2009 auf 491,0 Mio. €. Die Vorräte beliefen sich zum Quartalsende auf 711,4 Mio. € (31.12.2008: 523,8) Mio. €. Die innerhalb der Vorräte ausgewiesenen geleisteten Anzahlungen summierten sich auf 398,3 (31.12.2008: 377,9) Mio. €. Die Forderungen aus Lieferungen und Leistungen

erhöhten sich auf 143,9 (Vorjahr: 71,2) Mio. €. Zusätzlich erhöhten sich die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen gegenüber dem 31. Dezember 2008 um 13,0 Mio. € auf 83,4 Mio. € (31.12.2008: 70,4) Mio. €. Die erhaltenen Anzahlungen betragen zum 30. September 2009 280,9 (31.12.2008: 287,0) Mio. €.

AUSSERBILANZIELLE FINANZINSTRUMENTE. Außerbilanzielle Finanzinstrumente haben keinen Einfluss auf die Vermögenssituation unseres Konzerns.

NICHT BILANZIERTES VERMÖGEN. Unser Konzern verfügte zum Stichtag 30. September 2009 über kein Vermögen, das nicht finanziell sichtbar wäre.

MITARBEITER. Unsere Mitarbeiterzahl ist auch im 3. Quartal 2009 kontinuierlich gestiegen. Zum Stichtag (30. September 2009) beschäftigten wir weltweit 1.971 Mitarbeiter, das sind 13 Prozent mehr als im Vorjahreszeitraum. Inklusive unserer Zeitarbeitskräfte waren weltweit 2.678 (Vorjahr: 2.254) Menschen für die SOLARWORLD tätig. Unsere Mitarbeiterzahl ist seit Ende des 1. Halbjahrs 2009 (1.905) zum Stichtag um drei Prozent gestiegen.

KONZERNMITARBEITER ZUM 30. SEPTEMBER 2009

Ort	Mitarbeiter zum 30.09.2009	Mitarbeiter zum 30.09.2008	+/- absolut
Deutschland	1.331 ¹⁾	1.168 ²⁾	+163
USA	623	550	+73
Rest der Welt	17	20	-3
Total	1.971	1.738	+233

¹⁾ inkl. 86 Auszubildende

²⁾ inkl. 84 Auszubildende

Personelle Veränderungen bei Vorstands- oder Aufsichtsratsorganen haben sich im 3. Quartal 2009 nicht ergeben.

Unser verstärktes Engagement qualifizierte Mitarbeiter für die SOLARWORLD zu gewinnen zahlt sich aus: So zählen wir laut einer Studie des Manager Magazins mit dem Berliner trendence Instituts zu den Wunscharbeitgebern des deutschen Ingenieur Nachwuchses. Für die vier Editionen der Studie wurden rund 25.000 Studierende befragt. In der „Engineering Edition“ belegte die SOLARWORLD als höchster Neueinsteiger einen beachtlichen 15. Platz.

Bei der Rekrutierung hochqualifizierter Nachwuchskräfte setzen wir gezielt auf die Kooperation mit Forschungseinrichtungen und die Förderung junger Talente. Im September haben wir zum vierten Mal den SOLARWORLD Junior Einstein-Award verliehen. Der mit 5.000 € dotierte Preis geht an junge Wissenschaftler, die im Bereich Photovoltaik oder verwandten Themen forschen. Preisträger ist in diesem Jahr der Dortmunder Nachwuchswissenschaftler Dr. Thomas Müller. In seiner Promotionsarbeit hat sich der wissenschaftliche Mitarbeiter der FernUniversität in Hagen mit amorphen Siliziumschichten zur Oberflächenpassivierung, Emitter- und Rückseitenbeschichtung auf kristallinem Silizium beschäftigt.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG

TECHNOLOGIECAMPUS ERMÖGLICHT PRODUKTIONSNAHE FORSCHUNG. Unsere Investitionen in Forschung und Entwicklung umfassen die gesamte solare Wertschöpfungskette – vom Silizium über den Wafer, die Zelle, das Modul und das fertige System bis hin zum Recycling. Unsere Innovationsaufgaben zielen in erster Linie darauf ab, die Kosten für Solarstrom bei hohen Qualitätsansprüchen durch Prozess- und Produktverbesserungen kontinuierlich zu senken und damit zeitnah die Netzparität zu erreichen, ohne Qualitätseinbußen für die Endkunden in Kauf nehmen zu müssen.

Im 3. Quartal konnten wir an unserem deutschen Produktionsstandort im sächsischen Freiberg Richtfest für ein neues Forschungszentrum feiern. In unmittelbarer Nachbarschaft zur Produktion entsteht dort ein modernes Modul- und Solarzelltechnikum mit einer Gesamtfläche von 8.500 Quadratmetern. ➔ [Prognosebericht/Künftiger Geschäftsverlauf](#) • S. 26 //

Bezüglich der einzelnen Projekte in den derzeitigen Forschungsschwerpunkten verweisen wir auf das Kapitel „Forschung und Entwicklung“ im Konzernlagebericht 2008. ➔ [Konzernbericht 2008](#) • S. 118-120 //

WESENTLICHE GESCHÄFTE MIT NAHESTEHENDEN PERSONEN

In den ersten neun Monaten hat der SOLARWORLD Konzern Lohnfertigungsleistungen und Waren von Gemeinschaftsunternehmen im Wert von 49,9 Mio. € erhalten, während er Lohnfertigungsleistungen in Höhe von 7,1 Mio. € an Gemeinschaftsunternehmen erbracht hat.

Von nach der Equity-Methode bilanzierten Beteiligungsunternehmen hat der SOLARWORLD Konzern in den ersten neun Monaten Lohnfertigungsleistungen in Höhe von 10,1 Mio. € erhalten, während er Modullieferungen und Projektleistungen im Wert von 35,4 Mio. € an Beteiligungsunternehmen erbracht hat.

Im Übrigen lagen keine Geschäfte mit nahestehenden Personen vor, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des SOLARWORLD Konzerns hatten.



NACHTRAGSBERICHT

ANGABE VON VORGÄNGEN VON BESONDERER BEDEUTUNG UND DEREN AUSWIRKUNG

AUSBAU DER US-PRODUKTION ANGEKÜNDIGT. Die SOLARWORLD AG wird ihre Produktionskapazitäten im Modulbereich in den USA auf 500 MW erweitern. Damit stärken wir unsere Präsenz im US-Solarmarkt weiter. Das kündigte das Unternehmen Anfang Oktober an. ➔ [Prognosebericht/Künftiger Geschäftsverlauf](#) • S. 26 //

GPV STELLT ANTRAG AUF UNTERNEHMENSREKONSTRUKTION. Am 9. November 2009 hat die Borevind AB, Göteborg – Mehrheitsgesellschafter der GÄLLIVARE PHOTOVOLTAIC AB (GPV) – auf ihrer Internetseite bekannt gegeben, dass die GPV einen „Antrag auf Unternehmensrekonstruktion“ („ansöker om företagsrekonstruktion“) stellen wird. Die SOLARWORLD ist mit 35 Prozent an der GPV beteiligt. Darüber hinaus bestehen Lieferbeziehungen mit der GPV. Die Anteile sind bereits im Quartalsabschluss vollständig wertberichtigt worden.

GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR WIRTSCHAFTLICHEN LAGE ZUM BERICHTSZEITPUNKT

Die wirtschaftliche Lage des Konzerns wird vom Management der SOLARWORLD AG unter Berücksichtigung der sich aus dem Konzernabschluss 2008 sowie der des 3. Quartals 2009 ergebenden und oben dargestellten Ertrags-, Finanz- und Vermögenslage sowie unter Einbeziehung des seitdem laufenden Geschäfts zum Zeitpunkt der Aufstellung des Konzernzwischenberichts als weiterhin positiv beurteilt. Der Ausbau unseres Geschäfts setzt sich nach Ende des Berichtszeitraums kontinuierlich fort.

CHANCEN UND RISIKEN

Im Verlauf der ersten neun Monate 2009 hat sich der Konsolidierungsdruck und der Preiswettbewerb innerhalb der Solarbranche im Vergleich zu der im Konzernbericht 2008 dargestellten Lage intensiviert.

Für die SOLARWORLD ergeben sich daraus sowohl Chancen als auch Risiken. Die SOLARWORLD sieht sich aufgrund ihrer strategischen Wettbewerbsvorteile wie der vollintegrierten Wertschöpfungskette, der internationalen Präsenz in den wichtigsten Solarmärkten und der Stärke ihrer Marke besser als Mitbewerber in der Lage, der Preisdegression zu begegnen und sich in der aktuellen Konsolidierungsphase zu behaupten. Darüber hinaus beschleunigt sich durch die fallenden Preise der Weg zur angestrebten Netzparität. Mit dem Erreichen dieser ergeben sich für die SOLARWORLD Chancen, ihre Anteile im dann deutlich größeren Solarstrommarkt weiter zu erhöhen und ihre Position zu stärken. Um diese Chancen zu nutzen, hält der Konzern nicht nur an der bereits längerfristig geplanten Steigerung seiner Produktionsmengen fest, sondern setzt seine weltweiten Ausbaupläne an den Hauptproduktionsstandorten Deutschland und den USA verstärkt fort.

➔ [Prognosebericht/Künftiger Geschäftsverlauf](#) • S. 26 //

Den beschriebenen Chancen stehen allerdings auch Risiken gegenüber. So hat sich aufgrund des intensiven Preiswettbewerbs das Risiko von Abnahmeverzögerungen und -ausfällen, sowie von Stornierungen seitens unserer Waferkunden erhöht. Im Übrigen verweisen wir auf die Einzelrisiken „Risiken aus der Verstärkung des Wettbewerbs“ und „Ausfallrisiken“ im Konzernlagebericht 2008. ➔ [Konzernbericht 2008/Risikobericht](#) • S. 129, 130 //

Im 3. Quartal 2009 sind keine weiteren Änderungen der im Konzernbericht 2008 ausführlich unter „Risikobericht“ beschriebenen Risiken aufgetreten. Daher verweisen wir hinsichtlich der einzelnen Chancen und Risiken auf den ➔ [Konzernbericht 2008](#) • S. 147-151 //

Zum Zeitpunkt der Berichterstattung bestanden keine Risiken, die den Fortbestand des SOLARWORLD Konzerns gefährden.

PROGNOSEBERICHT

BE INDEPENDENT

BE SUSTAINABLE

BE SUCCESSFUL

KOMPAKT

- Moderates Wachstum der Weltwirtschaft erwartet
- SOLARWORLD baut internationale Produktionsstandorte aus

ERWARTETES GESAMTWIRTSCHAFTLICHES UMFELD

WELTWEIT MODERATES WIRTSCHAFTSWACHSTUM ERWARTET. Experten glauben, dass die Weltwirtschaft im Jahr 2010 leicht um 2,5 (2009: -2,2) Prozent wachsen wird. Hintergrund für die Erholung ist, dass der Welthandel, nach einem zehnpromtigen Rückgang 2009, im Jahr 2010 um 5,5 Prozent wieder steigen dürfte. Die Konjunkturbelebung sollte sich auch positiv auf die Investitionsbereitschaft für Solarprodukte auswirken. Das nach wie vor angeschlagene Finanzsystem stellt aber einen Risikofaktor für diese Entwicklung dar.

Auch für **Deutschland** rechnen das IfW und das DIW mit einem zögerlichen Wachstum des Bruttoinlandsprodukts von 1,3 (2009: -5,1) Prozent. Die Industrieproduktion und die Exporte dürften nur moderat zulegen, was die Wachstumsdynamik im Land verlangsamen wird. In den **USA** wird das Wirtschaftswachstum für das Jahr 2010 voraussichtlich ebenfalls mäßig ausfallen. Das DIW erwartet eine Expansion von 2,0 (2009: -2,5) Prozent.

ERWARTETE ENTWICKLUNG DES SOLARSTROMMARKTES

DACHANLAGENGESCHÄFT WIRD ERNEUT HAUPTMARKTTREIBER SEIN. Experten gehen davon aus, dass der internationale Solarmarkt im Jahr 2009 weiter hauptsächlich von der hohen Nachfrage im privaten Dachanlagenmarkt getrieben wird. Das Großanlagen-geschäft soll dagegen stark zurückgehen. Im Jahr 2008 hatte es noch fast die Hälfte (2,6 GW) der weltweit neu installierten Solarstromleistung (5,6 GW) ausgemacht. Grund für diese Verschiebung ist die immer noch schwierige Finanzierungslage für Großprojekte.

Basierend auf den aktuellen Zahlen der Bundesnetzagentur erwarten Analysten für das Jahr 2009 in **Deutschland** eine neu installierte Leistung zwischen 2,2 und bis zu 2,6 (2008: 1,5) GW. Die Sieger der Bundestagswahl CDU/CSU und FDP haben in ihrem Koalitionsvertrag angekündigt, das Erneuerbare-Energien-Gesetz novellieren zu wollen. Die Änderungen sollen voraussichtlich zum 1. Januar 2012 in Kraft treten. Die Solar-energie wird von der Regierungskoalition weiterhin als wichtige Zukunftstechnologie angesehen. In einem Dialog mit der Solarbranche und Verbraucherorganisationen soll laut Koalitionsvertrag beraten werden, ob die Photovoltaikförderung bereits vor der EEG-Novellierung angepasst wird.

In **Italien** haben die Verhandlungen für eine Anpassung der Einspeisetarife begonnen. Laut aktuellen Conto Energia sollen die Tarife nach Erreichung der 1.200-MW-Grenze neu angepasst werden. Die Gestore dei Servizi Elettrici (GSE) rechnet damit, dass diese bereits im 1. Halbjahr 2010 erreicht wird. Der solare Industrieverband in Italien (GIFI) reichte bereits einen Vorschlag für die Senkung der Tarife ab 2011 ein, um künftigen Unsicherheiten am Markt vorzubeugen. In diesem sind stärkere Reduktionen für Freiflächen- als für Dachanlagen vorgesehen.

Auch **Frankreich** und **Tschechien** wollen ihre Einspeisetarife anpassen. Frankreich wird voraussichtlich die Tarife für gebäudeintegrierte Dachanlagen deutlich erhöhen. Auch der Freiflächenmarkt soll attraktiver gestaltet werden; hier sollen die Tarife um mehr als sieben Prozent steigen. Insgesamt erwarten Marktexperten für 2009 eine neu installierte Leistung in Frankreich von über 100 (Vorjahr: 46) MW. In Tschechien wird die Regierung das Solarfördergesetz anpassen, die Höhe der Vergütungsreduktion soll dann anhand von Marktwachstumskorridoren festgelegt werden. Für diesen Markt erwartet EPIA eine neu installierte Leistung im Jahr 2009 von 80 (Vorjahr: 51) MW.

In den **USA** wird der Markt aufgrund der verspäteten Einführung der Richtlinien für die Kreditbürgschaften und für das ITC-Cash-Grant-Programm im Jahr 2009 nur leicht wachsen. Voraussichtlich ab dem Jahr 2010 werden diese Programme dann aber einen größeren Einfluss auf die Nachfrage haben. So erwartet EPIA für das Jahr 2010 in den USA eine neu installierte Leistung von 1.000 (2009: 360) MW. In **Kalifornien** dagegen wird der Markt auch in diesem Jahr weiter stark wachsen. Analysten erwarten eine neu installierte Leistung von rund 230 (Vorjahr: 104) MW in 2009.

In **Südkorea** wird für das Jahr 2009 eine neu installierte Leistung von rund 100 (Vorjahr: 270) MW erwartet. Hauptgrund für diesen Rückgang ist die Einführung eines Marktdeckels. Für das Jahr 2010 ist dieser auf 132 MW festgelegt worden.

KÜNFTIGER GESCHÄFTSVERLAUF

STRATEGIEKURS WIRD BEIBEHALTEN. Unsere Strategie eines vollintegrierten globalen Solartechnologiekonzerns verfolgen wir konsequent weiter. Daher werden wir in den Kernmärkten Deutschland, USA und Südkorea weiter investieren und unsere Produktionskapazitäten im Modulbereich noch stärker als bisher geplant ausbauen.

Damit nutzen wir konsequent die Vorteile unserer Standorte: optimale Infrastruktur, ein großes Angebot an kompetenten Fachkräften, lange Tradition in der Siliziumverarbeitung bzw. Halbleiterindustrie, Synergien mit regionalen Forschungseinrichtungen und ein breites Spektrum an Zulieferern vor Ort. Außerdem sind wir mit unseren Standorten direkt in den wichtigsten Märkten präsent. Der deutsche und der US-amerikanische Markt machen nach Expertenberechnungen bereits heute über 50 Prozent des weltweiten Solarmarktes aus. Mit unseren globalen Fertigungen können wir besonders flexibel auf kurzfristige Marktentwicklungen reagieren und sparen uns lange Transportwege.



Bis Ende 2010 werden wir unsere Modulkapazität an unserem deutschen Standort Freiberg auf 450 MW verdreifachen. An unserem US-Standort Hillsboro soll eine Fertigung für kristalline Solarstrommodule mit einer Kapazität von 350 MW entstehen. Zusammen mit der bereits bestehenden 150-MW-Fertigung in Camarillo erreichen wir in den USA eine Modulgesamtkapazität von 500 MW.

09 KONZERNWEITER AUSBAU DER PRODUKTIONSKAPAZITÄTEN 2010+
in MW

			
Deutschland (Freiberg)	750 → 1.000	200 → 250	150 → 450
USA (Hillsboro, Camarillo)	150 → 250	250 → 500	150 → 500
Südkorea			200 → 300
Konzern	900 → 1.250	450 → 750	500 → 1.250

PRODUKTIONSAUSBAU SCHAFFT ARBEITSPLÄTZE. Mit dem Ausbau unserer konzernweiten Produktionskapazitäten im Modulsegment werden wir neue Arbeitsplätze schaffen. Zusammen mit den geplanten Neueinstellungen in der Waferfertigung entstehen an unserem deutschen Standort Freiberg im kommenden Jahr über 500 neue Arbeitsplätze. In den USA werden wir bis zum Jahr 2011 mehr als 1.000 Mitarbeiter beschäftigen.

UNTERNEHMENSSTRUKTUR BLEIBT UNVERÄNDERT. Aus heutiger Sicht sind in Ergänzung zu denen auf S. 14 unter „Geschäftsverlauf im 3. Quartal 2009“ genannten Änderungen der Unternehmensstruktur keine weiteren Umgestaltungen in der Organisation zu erwarten.

ZERTIFIZIERUNG ALLER INTERNATIONALEN STANDORTE GEPLANT. Bereits jetzt werden alle unsere qualitäts- und umweltrelevanten Aktivitäten durch ein integriertes Managementsystem gesteuert. Dadurch gewährleisten wir kontinuierlich konzernweite Qualitäts-, Prozess- und Umweltstandards, durch die wir die Leistungsfähigkeit und Zuverlässigkeit unserer Produkte stetig überwachen und sichern können. Nach Abschluss der Hochlaufphase wollen wir nun auch unseren US-amerikanischen Standort in Hillsboro, sowie unseren Vertriebsstandort in Südafrika nach den weltweit anerkannten Standards ISO 9001 und ISO 14001 zertifizieren lassen.

FORSCHUNG UND ENTWICKLUNG SICHERT PRODUKTQUALITÄT. Die Qualität unserer Produkte und die Zufriedenheit unserer Kunden werden auch künftig für uns im Mittelpunkt stehen. Dafür investieren wir nicht nur in den Ausbau unserer Produktionskapazitäten, sondern auch in unsere Forschung und Entwicklung. So werden wir zeitnah unser im Bau befindliches Modul- und Solarzelltechnikum in Betrieb nehmen. → *Forschung und Entwicklung* • S. 22 // Gemeinsam mit dem bereits bestehenden Wafertechnikum, sowie zusätzlichen Laboren für die Bereiche Entwicklung, Zuverlässigkeitsprüfungen und Qualitätssicherung entsteht ein Technologiecampus mit einer konzern-eigenen Pilotlinie entlang der Wertschöpfungskette. Die SOLARWORLD kann dadurch künftig neue Technologien noch produktionsnäher und damit besonders effizient testen.

ERWARTETE UMSATZ- UND ERGEBNISENTWICKLUNG

Wir werden auch 2009 unserer Produktionsmengen um 20 bis 30 Prozent Cashflow basiert und zu günstigen Konditionen steigern, d.h. unsere Wachstumsgeschwindigkeit wird beibehalten. Parallel werden wir unsere Investitionen in Forschung sowie in die Weiterentwicklung der Marke SOLARWORLD intensivieren; auch hierbei sind unsere hohe Eigenkapitalquote und Liquidität ein großer Wettbewerbsvorteil. Vor dem Hintergrund der auf dem Weg zur angestrebten Netzparität notwendigerweise fallenden Preise planen wir, unter der Prämisse der sich weiter stabilisierenden gesamtwirtschaftlichen Entwicklung, einen Umsatz über Vorjahresniveau mit 1 Mrd. € als nächstem Etappenziel.

Dabei wird es zu einer Verlagerung von Wafermengen aus Langfristverträgen hin zur Veredelung zu Solarmodulen oder -bausätzen kommen. Beim Jahresergebnis wird ausschlaggebend sein, welche Preisdegression auf der Kostenseite aufgefangen werden muss und kann.

ERWARTETE FINANZLAGE

GEPLANTE FINANZIERUNGSMASSNAHMEN. Die im 1. Quartal 2009 abgeschlossene Konsortialkreditlinie mit einem Volumen von 200 Mio. € → [Konzern-Zwischenbericht 1. Quartal 2009/Finanzlage • S. 16 //](#) wird die SOLARWORLD voraussichtlich im 4. Quartal 2009 und im 1. Quartal 2010 abrufen. Das weitere Wachstum der SOLARWORLD ruht somit auf einem sicheren Fundament.

WEITERE INVESTITIONEN GEPLANT. Die Investitionsprojekte des SOLARWORLD Konzerns werden im 4. Quartal 2009 planmäßig durchgeführt. → [Konzernbericht 2008/Prognosebericht • S. 146 //](#)

Für das Jahr 2010 gehen wir von einem konzernweiten Investitionsvolumen von rund 300 Mio. € aus. Dabei wird der Großteil der Ausgaben auf den Ausbau der beiden Hauptproduktionsstandorte fallen.

DIVIDENDENKONTINUITÄT ANGESTREBT. Die SOLARWORLD AG verfolgt eine konstante Dividendenpolitik, die sich am Ergebnis der Gesellschaft ausrichtet. Für das Geschäftsjahr 2008 konnte die Hauptversammlung der SOLARWORLD AG im neunten Jahr in Folge die Ausschüttung einer Dividende beschließen. Bei positiver Geschäftsentwicklung werden unsere Aktionäre auch in den folgenden Geschäftsjahren mit kontinuierlichen Dividendenerträgen rechnen können. Die Höhe dieser ist abhängig von der weiteren Geschäftsentwicklung.



GESAMTAUSSAGE DES VORSTANDES ZUR VORAUSSICHTLICHEN ENTWICKLUNG DES KONZERNS

29

Die SOLARWORLD hat sich weltweit als Markenhersteller von Solarstromprodukten etabliert. Basis dafür sind vor allem die hohe Qualität unserer Produkte und unsere über Jahre gefestigten Kundenbeziehungen. Über unser breites Netz an besonders geschulten und qualifizierten Fachpartnern und Installateuren bieten wir den Endkunden höchsten Service. Zudem bauen wir unsere Produktionskapazitäten in Deutschland und den USA weiter aus und stärken damit unsere Position und Marke im internationalen Solarmarkt.





867,4 MIO. €
EIGENKAPITAL ZUM 30. SEPTEMBER 2009

KONZERN- ZWISCHEN- ABSCHLUSS

-
- 32 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
3. QUARTAL 2009
- 37 ERLÄUTERUNGEN ZUM
KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS
-

32 KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS 3. QUARTAL 2009

10 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG 1. JANUAR - 30. SEPTEMBER 2009

in T€	01.01.-30.09.2009	01.01.-30.09.2008
1. Umsatzerlöse	634.067	665.374
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	119.258	-2.239
3. Aktivierte Eigenleistungen	664	1.287
4. Sonstige betriebliche Erträge	51.695	24.904
5. Materialaufwand	-477.009	-309.997
6. Personalaufwand	-74.253	-62.376
7. Abschreibungen	-46.681	-38.362
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-90.020	-69.277
9. Operatives Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	117.721	209.314
10. Finanzergebnis	-19.647	-53.679
11. Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	98.074	155.635
12. Ertragsteuern	-30.375	-45.816
13. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	67.699	109.819
14. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	13.432
15. Konzerngewinn	67.699	123.251
16. Ergebnis je Aktie		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	111.720	111.720
b) Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,61	0,98
c) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,00	0,12
d) Konzerngewinn (in €)	0,61	1,10

11 GEWINN- UND VERLUSTRECHNUNG FÜR DAS 3. QUARTAL 2009

in T€	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008
1. Umsatzerlöse	232.501	238.282
2. Bestandsveränderung Erzeugnisse	33.408	7.611
3. Aktivierte Eigenleistungen	223	838
4. Sonstige betriebliche Erträge	15.752	8.302
5. Materialaufwand	-174.269	-106.076
6. Personalaufwand	-23.423	-19.725
7. Abschreibungen	-16.415	-13.163
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-33.065	-25.279
9. Operatives Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	34.712	90.790
10. Finanzergebnis	-7.096	-37.904
11. Ergebnis vor Ertragsteuern aus fortgeführten Aktivitäten	27.616	52.886
12. Ertragsteuern	-11.605	-16.741
13. Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten	16.011	36.145
14. Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (nach Steuern)	0	0
15. Konzerngewinn	16.011	36.145
16. Ergebnis je Aktie		
a) Gewichteter Durchschnitt der im Umlauf befindlichen Aktien (in 1.000)	111.720	111.720
b) Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,14	0,32
c) Ergebnis aus nicht fortgeführten Aktivitäten (in €)	0,00	0,00
d) Konzerngewinn (in €)	0,14	0,32

⑫ BILANZ ZUM 30. SEPTEMBER 2009

Aktiva

in T€	30.09.2009	31.12.2008
A. Langfristige Vermögenswerte	824.879	666.884
I. Immaterielle Vermögenswerte	34.180	33.861
II. Sachanlagen	704.721	575.406
III. At Equity bewertete Anteile	46.905	30.544
IV. Aktive latente Steuern	39.073	27.073
B. Kurzfristige Vermögenswerte	1.342.543	1.453.166
I. Vorräte	711.356	523.766
II. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	143.946	71.219
III. Ertragsteuerforderungen	7.715	914
IV. Übrige Forderungen und Vermögenswerte	23.464	21.164
V. Sonstige finanzielle Vermögenswerte	80.744	404.414
VI. Flüssige Mittel	375.318	431.689
C. Zur Veräußerung bestimmte Vermögenswerte	915	572
	2.168.337	2.120.622

Passiva

in T€	30.09.2009	31.12.2008
A. Eigenkapital	867.400	841.075
I. Gezeichnetes Kapital	111.720	111.720
II. Kapitalrücklage	296.489	296.489
III. Sonstige Rücklagen	-18.305	6.311
IV. Kumulierte Ergebnisse	477.496	426.555
B. Langfristige Schulden	1.056.844	1.093.559
I. Langfristige Finanzschulden	658.331	675.406
II. Abgegrenzte Investitionszuwendungen	70.442	78.842
III. Langfristige Rückstellungen	23.505	23.242
IV. Übrige langfristige Schulden	280.714	292.485
V. Passive latente Steuern	23.852	23.584
C. Kurzfristige Schulden	244.093	185.988
I. Kurzfristige Finanzschulden	30.408	24.137
II. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	83.376	70.413
III. Ertragsteuerschulden	26.689	20.219
IV. Kurzfristige Rückstellungen	4.809	5.716
V. Übrige kurzfristige Schulden	98.881	65.503
	2.168.337	2.120.622

13 GESAMTERGEBNISRECHNUNG 1. JANUAR - 30. SEPTEMBER 2009

in T€	01.01.-30.09.2009	01.01.-30.09.2008
Konzerngewinn	67.699	123.251
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs		
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cashflows	-12.915	4.850
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-15.505	9.899
Netto-Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	-280	0
Steuerlicher Effekt aus Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	4.084	-1.520
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern	-24.616	13.229
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	43.083	136.480

14 GESAMTERGEBNISRECHNUNG FÜR DAS 3. QUARTAL 2009

in T€	3. Quartal 2009	3. Quartal 2008
Konzerngewinn	16.011	36.145
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs		
Netto-Ergebnis aus der Absicherung von Cashflows	-921	4.859
Währungsumrechnung ausländischer Geschäftsbetriebe	-7.974	19.371
Netto-Ergebnis aus zur Veräußerung verfügbaren finanziellen Vermögenswerten	36	0
Steuerlicher Effekt aus Bestandteilen des Gesamtperiodenerfolgs	290	-1.220
Ergebnisneutrale Bestandteile des Periodenerfolgs nach Steuern	-8.569	23.010
Gesamtperiodenerfolg nach Steuern	7.442	59.155

15 EIGENKAPITALVERÄNDERUNGSRECHNUNG

in T€	Gezeichnetes Kapital	Kapital-rücklage	Sonstige Rücklagen		Kumulierte Ergebnisse	Gesamt
			Umrechnungs-rücklage	IAS 39 Rücklage		
Stand 31.12.2007	111.720	296.489	-13.482	3.302	293.517	691.546
Dividendenausschüttung					-15.641	-15.641
Gesamtperiodenerfolg 1. bis 3. Quartal 2008			9.899	3.330	123.251	136.480
Stand 30.09.2008	111.720	296.489	-3.583	6.632	401.127	812.385
Gesamtperiodenerfolg 4. Quartal 2008			460	2.802	25.428	28.690
Stand 31.12.2008	111.720	296.489	-3.123	9.434	426.555	841.075
Dividendenausschüttung					-16.758	-16.758
Gesamtperiodenerfolg 1. bis 3. Quartal 2009			-15.505	-9.111	67.699	43.083
Stand 30.09.2009	111.720	296.489	-18.628	323	477.496	867.400

⑩ KAPITALFLUSSRECHNUNG

in T€	01.01.-30.09.2009	01.01.-30.09.2008
Ergebnis vor Steuern	98.074	169.321
+ Abschreibungen	46.681	38.362
+ Finanzergebnis	19.647	53.679
+ Verlust aus Abgang Anlagevermögen	62	302
- Auflösung abgegrenzter Investitionszuwendungen	-8.156	-7.695
- Sonstige wesentliche zahlungsunwirksame Erträge	-20.132	-13.686
= Cashflow aus dem operativen Ergebnis	136.176	240.283
- Zunahme geleisteter und erhaltener Anzahlungen (Saldo)	-4.266	-47.857
- Zunahme der Vorräte (ohne geleistete Anzahlungen)	-167.163	-19.574
+ Abnahme der Wertpapiere (klassifiziert als Trading)	0	14.208
-/+ Zunahme/Abnahme übriges Nettovermögen	-48.273	45.774
= Cashflow aus operativer Tätigkeit	-83.526	232.834
+ Erhaltene Zinsen	14.264	23.693
- Gezahlte Ertragsteuern (Saldo)	-37.453	-48.164
= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-106.715	208.363
- Auszahlungen für Investitionen in das Anlagevermögen	-218.903	-190.028
+ Zufluss Investitionszuwendungen	5.110	23.077
+ Einzahlungen aus dem Verkauf von Anlagevermögen	1.751	7.949
+ Einzahlungen aus Finanzmittelanlagen	318.006	117.604
+ Einzahlungen aus dem Verkauf/Erwerb konsolidierter Unternehmen	5.885	12.799
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	111.849	-28.599
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von Finanzkrediten	0	78.371
- Auszahlungen für die Rückzahlung von Finanzkrediten	-10.773	-14.004
- Gezahlte Zinsen	-28.220	-24.721
- Auszahlungen aufgrund von Ausschüttungen	-16.758	-15.641
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-55.751	24.005
+/- Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds	-50.617	203.769
- Wechselkurs- und konsolidierungskreisbedingte Veränderung des Finanzmittelfonds	-835	1.873
+ Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	423.354	265.580
= Finanzmittelfonds am Ende der Periode	371.902	471.222

ERLÄUTERUNGEN ZUM KONZERN-ZWISCHENABSCHLUSS

1. RECHNUNGSLEGUNG NACH INTERNATIONAL FINANCIAL REPORTING STANDARDS (IFRS)

Die SOLARWORLD AG ist nach Artikel 4 der Verordnung (EG) Nr. 1606/2002 des Europäischen Parlaments und des Rates vom 19. Juli 2002 betreffend die Anwendung internationaler Rechnungslegungsstandards verpflichtet, die nach den Artikeln 2, 3 und 6 der genannten Verordnung übernommenen internationalen Rechnungslegungsstandards anzuwenden. Dementsprechend wurde auch dieser Zwischenbericht zum 30. September 2009 in Übereinstimmung mit IAS 34 erstellt. Der vorliegende verkürzte Konzern-Zwischenabschluss wurde nicht einer prüferischen Durchsicht unterzogen.

2. BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSMETHODEN

Bei der Aufstellung des Zwischenabschlusses und der Ermittlung der Vergleichszahlen für das Vorjahr wurden grundsätzlich dieselben Konsolidierungsgrundsätze sowie Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden wie im Konzernabschluss 2008 angewandt. Eine detaillierte Beschreibung dieser Methoden ist im Anhang des Geschäftsberichtes 2008 im Einzelnen veröffentlicht. Dieser ist auch im Internet unter www.solarworld.de abrufbar.

Folgende Standards wurden im Geschäftsjahr 2009 erstmalig angewendet:

IAS 1 „Darstellung des Abschlusses (überarbeitet)“ verlangt separate Darstellungen für sonstige Eigenkapitalveränderungen und Eigenkapitalveränderungen, die aus Transaktionen mit den Anteilseignern in ihrer Eigenschaft als Eigenkapitalgeber entstehen. Zudem führt der Standard eine Darstellung des Gesamtperiodenerfolgs ein. In Ausübung des Wahlrechts des IAS 1.81 stellt die SOLARWORLD AG alle in einer Periode erfassten Ertrags- und Aufwandsposten in zwei Aufstellungen dar: einer gesonderten Gewinn- und Verlustrechnung und einer Überleitung vom Konzerngewinn zum Gesamtergebnis mit Ausweis der ergebnisneutralen Bestandteile des Periodenerfolgs (Gesamtergebnisrechnung). In diesem Zusammenhang ist eine Anpassung der Darstellung der Eigenkapitalveränderungsrechnung sowie der jeweiligen Vergleichsperioden erfolgt.

Ab dem 1. Januar 2009 ersetzt IFRS 8 „Geschäftssegmente“ IAS 14 „Segmentberichterstattung“. Unter Anwendung des „full management approach“ wurden im Gegensatz zum Vorjahr lediglich zwei berichtspflichtige operative Segmente identifiziert: Produktion und Handel. Hintergrund ist die bei der SOLARWORLD AG vorherrschende interne Organisations-, Berichts- und Steuerungsstruktur, die sich im Wesentlichen in die Bereiche Produktion und Handel unterteilt. Das operative Segment Produktion umfasst hierbei die weltweite Produktion von Solarmodulen unter Berücksichtigung der gesamten Wertschöpfungskette sowie Forschung und Entwicklung. Das operative Segment Handel umfasst den weltweiten Vertrieb von Solarmodulen. Die Vergleichszahlen des Vorjahres wurden angepasst. Die vorgenommenen Eliminierungen betreffen Konsolidierungsbuchungen bzw. Eliminierungen im Zusammenhang mit segmentübergreifender Lohnveredelung.

Der überarbeitete IAS 23 fordert eine Aktivierung von Fremdkapitalkosten, die dem Erwerb, dem Bau oder der Herstellung eines qualifizierten Vermögenswerts direkt zugerechnet werden können. Er ist prospektiv

ab dem 1. Januar 2009 anzuwenden; für qualifizierte Vermögenswerte, deren Aktivierungszeitpunkt vor dem 1. Januar 2009 liegt, besteht somit keine verpflichtende Anwendung. Ein qualifizierter Vermögenswert ist gemäß IAS 23.5 definiert als ein Vermögenswert, für den ein beträchtlicher Zeitraum erforderlich ist, um ihn in seinen beabsichtigten gebrauchsfähigen oder verkaufsfähigen Zustand zu versetzen. Die Aktivierungsfähigkeit setzt zudem voraus, dass die Fremdkapitalkosten kausal durch den Herstellungsvorgang begründet sind und final zur Ermöglichung des Herstellungsprozesses beitragen. Die SOLARWORLD AG aktiviert direkt zurechenbare Fremdkapitalkosten als Teil der Anschaffungs- oder Herstellungskosten, sofern sich die Herstellung von Vermögenswerten des immateriellen Vermögens oder des Sachanlagevermögens planmäßig über einen Zeitraum von mindestens einem Jahr erstreckt.

IFRS 3 (revised 2008) ändert die Behandlung von vor der Kontrollerlangung bestehenden Anteilen. Fingiert wird dabei eine Erlangung der Kontrollmehrheit gegen Barzahlung (für die Neuanteile) und Tausch (der Altanteile zum fair value). Dieser Standard ist grundsätzlich erst auf Geschäftsjahre anzuwenden, die am oder nach dem 1. Juli 2009 beginnen, eine frühere Anwendung ist jedoch erlaubt und wurde von der SOLARWORLD AG vorgenommen.

SCHÄTZUNGEN UND ANNAHMEN. Bei der Erstellung des Konzernzwischenabschlusses müssen von der Unternehmensleitung Schätzungen vorgenommen und Annahmen getroffen werden. Diese beeinflussen die Höhe der für Vermögenswerte, Schulden und Eventualverbindlichkeiten angegebenen Beträge zum Bilanzstichtag sowie die Höhe des Ausweises von Erträgen und Aufwendungen des Berichtszeitraums. Tatsächlich anfallende Beträge können von diesen Schätzungen abweichen.

ERTRAGSTEUERN. Der Ertragsteueraufwand im Zwischenabschluss wird im Wesentlichen auf Grundlage der tatsächlichen Steuersätze der einzelnen Gesellschaften unter Berücksichtigung wesentlicher steuerneutraler Aufwendungen und Erträge ermittelt.

3. KONSOLIDIERUNGSKREIS

Der Konsolidierungskreis umfasst im Wesentlichen folgende Gesellschaften:

- * DEUTSCHE CELL GMBH, Freiberg/Sachsen, Deutschland
 - * DEUTSCHE SOLAR AG, Freiberg/Sachsen, Deutschland
 - * Go!SUN GMBH & Co. KG, Bonn, Deutschland
 - * SOLARFACTORY GMBH, Freiberg/Sachsen, Deutschland
 - * SOLARWORLD AFRICA (PTY.) LTD., Kapstadt, Südafrika
 - * SOLARWORLD ASIA PACIFIC PTE LTD., Singapur, Singapur
 - * SOLARWORLD CALIFORNIA LLC, Camarillo, USA
 - * SOLARWORLD IBÉRICA SL, Madrid, Spanien
 - * SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA LLC, Camarillo, USA
 - * SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA LP, Camarillo, USA
 - * SOLARWORLD INDUSTRIES SERVICES LLC, Camarillo, USA
 - * SOLARWORLD INDUSTRIES DEUTSCHLAND GMBH, Bonn, Deutschland
 - * SOLARWORLD INDUSTRIES SCHALKE GMBH I.L., Bonn, Deutschland
-

- * SOLARWORLD INNOVATIONS GMBH, Freiberg/Sachsen, Deutschland
- * SOLARWORLD INDUSTRIES AMERICA INC. (vormals: SolarWorld Properties Inc.), Hillsboro, USA
- * SUNICON AG, Freiberg/Sachsen, Deutschland
- * SOLARWORLD SOLICIUM GMBH (vormals: Scheuten SolarWorld Solicium GmbH), Freiberg/Sachsen, Deutschland

Die SOLARWORLD AG ist an allen Gesellschaften mittel- oder unmittelbar zu 100 Prozent beteiligt.

Im Juli 2009 wurden die restlichen 50 Prozent der Anteile an der SOLARWORLD SOLICIUM GMBH zu einem Kaufpreis von € 1 erworben. Die Gesellschaft wurde daher zum 1. Juli 2009 erstkonsolidiert. Die Erstkonsolidierung wurde unter vorzeitiger Anwendung des IFRS 3 (rev. 2008) durchgeführt. Der sich aus der Erstkonsolidierung ergebende negative Unterschiedsbetrag in Höhe von T€ 112 wurde erfolgswirksam in den sonstigen betrieblichen Erträgen erfasst. Der sofort erfolgswirksam zu berücksichtigende Aufwand als Differenz zwischen Buchwert und fair value der Altanteile in Höhe von T€ 315 ist Bestandteil des Finanzergebnisses. Die im Rahmen der Erstkonsolidierung zugegangenen Vermögensgegenstände und Schulden sowie die seit dem 1. Juli 2009 erwirtschafteten Erträge und Aufwendungen der SOLARWORLD SOLICIUM GMBH sind aus Konzernsicht unwesentlich. Als größte bilanzielle Position wurden liquide Mittel in Höhe von T€ 221 hinzuerworben.

Die SOLARWORLD AG hat im Rahmen einer Kapitalerhöhung neue Anteile an dem Joint Venture SOLARWORLD KOREA LTD., Seoul/Südkorea erworben, wodurch sich die Anteilsquote auf 76,5 Prozent erhöht hat. Der Joint Venture Partner hat jedoch das Recht, 26,5 Prozent der Anteile an der Gesellschaft innerhalb eines Jahres zu einem festgelegten Preis zu erwerben, um die paritätische Anteilsquote wieder herzustellen. Deswegen und aufgrund der sonstigen vertraglichen Gestaltung des Joint Ventures wird die SOLARWORLD KOREA LTD. zum 30. September 2009 weiterhin at equity konsolidiert.

4. SONSTIGES

WERTBERICHTIGUNGEN. Auf die Anteile an der GÄLLIVARE PHOTOVOLTAIC AB, Gällivare, Schweden (GPV) wurden im 3. Quartal Wertminderungen in Höhe von T€ 4.972 im Finanzergebnis erfasst. Die Anteile an der GPV sind dadurch mit T€ 0 bewertet.

EVENTUALSCHULDEN. Zum 30. September 2009 haben sich im Vergleich zum 31. Dezember 2008 keine Veränderungen der Eventualschulden ergeben.

5. VORGÄNGE VON BESONDERER BEDEUTUNG NACH DEM BILANZSTICHTAG

Am 9. November 2009 hat die Borevind AB, Göteborg – Mehrheitsgesellschafter der GPV – auf ihrer Internetseite bekannt gegeben, dass die GPV einen „Antrag auf Unternehmensrekonstruktion“ („ansöker om företagsrekonstruktion“) stellen wird. Die SOLARWORLD ist mit 35 Prozent an der GPV beteiligt. Darüber hinaus bestehen Lieferbeziehungen mit der GPV. Die Anteile sind bereits im Quartalsabschluss vollständig wertberichtigt worden.

17 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. JANUAR -30. SEPTEMBER 2009

in Mio. €	Produktion	Handel	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze				
Externe Umsätze	284	455	-105	
Intersegment Umsätze	346	0	-346	
Umsätze gesamt	630	455	-451	634
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten				
Segmentergebnis (EBIT)	128	8	-18	118
Finanzergebnis				-20
Ertragsteuern				-30
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten				68

18 SEGMENTBERICHTERSTATTUNG 1. JANUAR -30. SEPTEMBER 2008

in Mio. €	Produktion	Handel	Eliminierung	Konsolidiert
Umsätze				
Externe Umsätze	214	489	-38	
Intersegment Umsätze	322	0	-322	
Umsätze gesamt	536	489	-360	665
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten				
Segmentergebnis	164	45	-7	202
Neutrales Ergebnis				7
Betriebsergebnis (EBIT)				209
Finanzergebnis				-53
Ertragsteuern				-46
Ergebnis aus fortgeführten Aktivitäten				110

